

Zusammenfassung des Baumgutachtens der Blutbuche im Rochuspark in Köln

Aufgrund des Gutachtens von Reinartz und Schlag aus dem Jahr 2010 mussten die Schädigungen (Druckzwiesel mit Brandkrustenpilz, einseitig offen) an der Blutbuche im Rochuspark 2013 erneut untersucht werden. Hierzu wurde das Sachverständigenbüro Leitsch mit einer eingehenden Untersuchung beauftragt.

Im Rahmen der Untersuchung wurde am 27.08.2013 eine eingehende Untersuchung in Form eines Zugversuches an der Rot-Buche im Rochuspark durchgeführt.

Vorbemerkungen

Unter dem Punkt Vorbemerkungen wurden vom Sachverständigen die Fachbegriffe definiert. Hier ist vor allen Dingen die Verfahrensbeschreibung zu beachten, die die Vorgehensweise bei einem Zugversuch näher beschreibt. s. Gutachten S. 2-6

Allgemeine Angaben

Bei der Blutbuche handelt es sich um einen Baum in der Alterungsphase mit einer Höhe von ca. 24m (Alterungsphase = Es erfolgt i.d.R. ein geringer Zuwachs Schäden am Baum und die Erfordernis von Baumpflegemaßnahmen steigt). Die Buche steht als Solitärbaum in der Grünanlage und wird von seiner Bedeutung her als gestalterisch prägend eingestuft.

Mängel / Besonderheiten

s. Tabelle des Gutachtens S. 8

Windanalyse

s. Gutachten S. 10-11

Stand- und Bruchsicherheit

s. Gutachten S.9

Bewertung

Für die Bewertung der Verkehrssicherheit wurden im Bereich der Krone, des Stammes und des Stammfußes Mängel festgestellt.

Mängel in der Krone:

Die Krone weist stärkeres Totholz (abgestorbene Äste) und Astwundungen auf. Die beiden Stämmlinge des Baumes sind mit Gurten gesichert.

Mängel am Stamm:

Der Stamm gabelt sich in einer Höhe von 7m in zwei Stämmlinge auf. Die Gabelung ist als Druckzwiesel (Gabelung bei der die Rinde eingewachsen ist; häufiger Bruchgefährdet) ausgeformt. Im Umfeld des Risses ist im großen Umfang Rinde abgestorben. Um die Risse herum und im Riss selbst finden sich Pilzfruchtkörper des Brandkrustenpilzes

Mängel am Stammfuß

Der Stammfuß ist stark verbreitert, die Ursache hierfür ist unklar, die Symptome deuten auf einen Befall durch die Pilze Riesenporling in Kombination mit Brandkrustenpilz hin. Pilzfruchtkörper konnten nicht gefunden werden.

Ergebnisse des Zugversuches

Die Gegenüberstellung der Untersuchungsergebnisse aus dem Jahr 2010 mit der aktuell durchgeführten Untersuchung ergab keine wesentlichen Abweichungen. „Die Standsicherheit hat sich leicht verschlechtert, die Grenzbereiche werden aber nicht erreicht.“ „Die Bruchsi-

cherheit liegt bei dem 1,35 fachen gegenüber einem Starkwindereignisses“. Vom Gutachterbüro wird der 35% Sicherheitsfaktor aktuell als ausreichend eingestuft.

Ergebnis der Gesamtbewertung

Auf Grundlage der visuellen Begutachtung und den Ergebnissen des Zugversuches wird die Verkehrssicherheit durch den Gutachter als nicht gegeben eingestuft. Als wesentlich wird hier das vorhandene Totholz angesehen. Die Buche wird von ihrer Erhaltungswürdigkeit als hoch eingestuft und eine Erhaltungsfähigkeit sieht das Gutachterbüro als kurz bis mittelfristig gegeben. Langfristig werden die Schäden des Baumes zu einer verkürzten Standzeit führen.

Vorgeschlagene Maßnahmen

Zur Sicherstellung des verkehrssicheren Zustandes des Baumes müssen Baumpflegemaßnahmen ergriffen werden. Hier werden vom Sachverständigenbüro zwei Möglichkeiten vorgeschlagen:

1. Ein zeitlich engeres Intervall (2-3 Jahres Rhythmus) der eingehenden Untersuchung (Zugversuch) an der Blutbuche durch einen Gutachter. Sollte dann bei der Untersuchung der Verlust der Buchsicherheit des Baumes festgestellt werden, muss der Baum gefällt werden. Zeitpunkt der nächsten Eingehenden Untersuchung im Jahr 2016.

2. Alternativ kann versucht werden über eine vorbeugende Kroneneinkürzung in mehreren Schritten die Angriffsfläche für den Wind zu verringern. Hierbei sollte im ersten Schritt eine Kroneneinkürzung von 10% erfolgen. Wichtig bei dieser Methode ist die fachlich gute Umsetzung und der Rückschnitt nur im Fein- und Schwachastbereich. So soll die Bestrahlung der Starkäste im Anschluss an die Maßnahme vermieden werden, da die Buche sehr stark zu Sonnenbrand neigt. Die Kroneneinkürzungen der Stufe 2-4 sollten entsprechend der Reaktion des Baumes ausgerichtet werden. Die Festlegung für die Baumpflegemaßnahme der zweiten Stufe würde im Zuge der nächsten eingehenden Untersuchung im Jahr 2016 festgelegt.